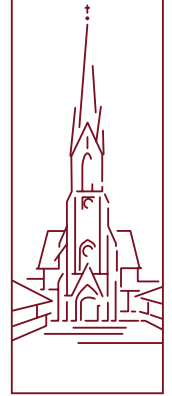


# Blankeneser Kirche am Markt

Februar | März 2019



## Alsdann vom Tod erwecke mich

Vor uns liegt die Kirchenjahreszeit, die in das höchste Fest der Christenheit, das Osterfest, mündet – eine Tradition, die noch heute in der Orthodoxen Kirche weiterlebt. Die erste Hälfte des Kirchenjahres (vom 1. Advent bis Pfingsten) zeichnet in den Evangelien-Texten der Sonn- und Festtage das Leben Jesu nach. Diese Stationen hat Johann Sebastian Bach in seinen Oratorien und Passionen, aber auch in Sonntagskantaten musikalisch ausgedeutet. Insbesondere der Karfreitag wurde in Leipzig mit einer musikalisch außergewöhnlich aufwändigen Vesper gestaltet. Dafür soll Johann Sebastian Bach fünf Passionen komponiert haben, in denen das Leiden und Sterben Jesu ausführlich musikalisch dargestellt, aber auch theologisch gedeutet wird. Leider sind uns nur zwei Passionen komplett überliefert, nämlich die nach Matthäus und die nach Johannes. Eine dritte nach Markus lässt sich zumindest in Teilen rekonstruieren.

Die beiden vollständig erhaltenen Passionen gehören zu den Meisterwerken des Thomas-Kantors – und zu den Höhepunkten der abendländischen Musik. Entsprechend häufig werden sie aufgeführt und sind fest im Bewusstsein verankert. Darüber kann man als Kirchenmusiker nur glücklich sein, zumal sich in beiden Passionen viele Hinweise auf Ostern finden lassen. Bach deutet somit das Leiden und den Tod Jesu durchaus theologisch, zum Beispiel im Schlusschoral der Johannes-Passion:

*„Ach Herr, lass dein lieb' Englein am letzten End' die Seele mein in Abrahams Schoß tragen. Den Leib in sein'm Schlafkämmerlein gar sanft ohn' ein'ge Qual und Pein ruh'n bis am*

J.S. Bach, Johannes-Passion, Eingangsschor



*Jüngsten Tage. Alsdann vom Tod erwecke mich, dass meine Augen sehen dich in aller Freud', o Gottes Sohn, mein Heiland und Genadenthron! Herr Jesu Christ, erhöre mich, ich will dich preisen ewiglich!“*

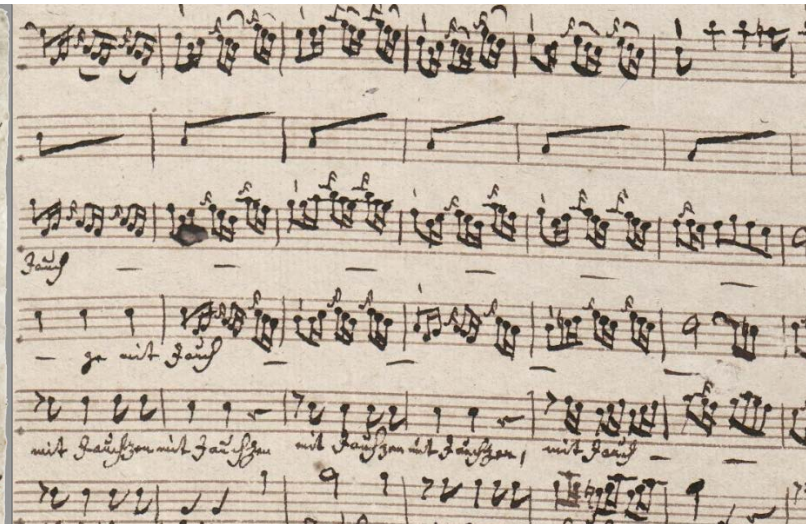
Dennoch tritt durch die starke Betonung des Karfreitags – auch in Blankenese haben wir seit Jahren die Tradition eines großen Karfreitagskonzerts – österliche Freude in der Kirchenmusik immer ein wenig in den Hintergrund. Und dem möchten wir in diesem Jahr entgegenwirken.

Allerdings ist es schwierig, eine Ostermusik zu finden, die den Passionen qualitativ die Waage hält. Johann Sebastian Bach hat zwar auch ein Osteroratorium geschrieben. Aber das ist gegenüber seinen übrigen Oratorien und besonders den Passionen deutlich weniger ambitioniert gestaltet. Und so sind wir auf das Oratorium „Auferstehung und Himmelfahrt Jesu“ von Carl Philipp Emanuel Bach gestoßen, des zweitältesten Bach-Sohnes. Die Kantorei wird es – nach der Johannes-Passion des Vaters am Karfreitag (19. April, mit Cappella Vocale) – eine Woche nach Ostern am 27. April aufführen.

Dass der Sohn eines genialen Komponisten in die Fußstapfen seines Vaters tritt und zumindest zu seinen Lebzeiten noch berühmter wird als dieser, ist einmalig in der Musikgeschichte. Möglich wurde dieses auch durch den großen stilistischen Umbruch, der sich in der Musik um 1750 ereignete: Stand für Johann Sebastian noch die „Gelehrsamkeit“, die Komposition als Wissenschaft, an erster Stelle, so war für die Generation seiner Söhne das Erregen von Gefühlen

Fortsetzung auf Seite 2

C.P.E. Bach, Auferstehung und Himmelfahrt Jesu, Schlusschor



Fortsetzung von Seite 1

bei den Zuhörenden das Wichtigste. Für die Musik bedeutet das ganz vereinfacht ausgedrückt: weg von der Gleichberechtigung aller Stimmen in komplizierten polyphonen Strukturen und hin zu einer Kompositionsweise, die Melodie und Begleitung in den Mittelpunkt stellt und dieses hochemotional gestaltet. Das gilt insbesondere für Carl Philipp Emanuel Bach, dessen Werke oft als „Sturm und Drang“ der neuen Art zu komponieren bezeichnet werden. Dieser Umbruch in der Kompositionsweise hat zur Folge, dass sich die beiden angesprochenen Werke nicht nur durch die vermittelten Affekte – Passion: Trauer und Ostern: Freude – sondern auch durch die musikalische Stilistik reizvoll unterscheiden.



Johann Sebastian Bach

Carl Philipp Emanuel Bach

Wir möchten Sie also dazu einladen, in diesem Jahr die dramatische Spannung zwischen Karfreitag und Ostern an Hand der Werke von Vater und Sohn Bach, deren Uraufführungsdaten (7. April 1724 bzw. 2. April 1774) fast auf den Tag genau 50 Jahre auseinander liegen, musikalisch mitzuerleben. Darüber hinaus wollen wir auch die Gottesdienste der Passionszeit bewusst in diese Spannung zwischen Karfreitag und Ostern stellen. Außerdem wird ein musikwissenschaftlicher Vortrag im Rahmen der GemeindeAkademie auf diese Konzerte einstimmen. Auch ein Nachmittag mit Konfirmandinnen und Konfirmanden ist dazu geplant.

Stefan Scharff

## Passions-Botschaften in Holz und auf Leinwand

„Große Passion“ – so nannte Jan Koblasa (1932–2017) die mächtige Figurengruppe, die er 1976 schuf. Wir denken bei dem Thema an Darstellungen von Golgatha und dem Kalvarienberg auf Gemälden und Altären, vielleicht auch an Skulpturen aus dem Mittelalter oder der Barockzeit. In der Mitte beherrscht der gekreuzigte Christus die Komposition, links und rechts davon sind die Schächer mit den zwei weiteren Kreuzen dargestellt. Oder links vom Kreuz steht die trauernde Maria, rechts Johannes (etwa auf Matthias Grünewalds Isenheimer Altar, 1516).

Jan Koblasa, „Große Passion“, 1976, Holz, gebeizt, Höhe 280 cm

Doch Koblasa verzichtet auf Kreuze und andere Beigaben, die uns das Geschehen erzählerisch erklären würden. Wie bei dem mächtigen, in Bronze gegossenen Corpus desselben Bildhauers (ursprünglich auch in Holz gearbeitet) in unserem Kirchenwäldchen, auf den wir vom Gemeindehaus aus schauen, sind wir als Betrachter eingeladen, die drei aus Holzstämmen entwickelten Formen zu deuten. Vernimmt vielleicht die rechte Figur die Worte, die Jesus zum Schächer spricht: „Wahrlich ich sage Dir: Heute wirst Du mit mir im Paradies sein.“? Oder sind es Maria und Johannes, die in den warmen Tönen des gebeizten Holzes weiterleben, während die Jesus-Figur in der Mitte durch die Abstraktion nicht mehr der irdischen Welt anzugehören scheint? Mehrfach waren Skulpturen von Jan Koblasa in unserer Gemeinde ausgestellt. Im Oktober 2017 wurde der in Tschechien geborene und in Prag ausgebildete Künstler auf dem Blankeneser Friedhof neben dem von ihm bewunderten Gustav Seitz beerdigt. Dort steht eine mit seiner Frau Sonia Jakuschewa aus zwei monumentalen Steinen gehauene Figurengruppe für die Erschaffung der Tiere. Von Sonia Jakuschewa stammt auch das Gemälde aus der Serie „Botschaften hell – dunkel“, das die Passionsgruppe in der Blankeneser Kirche bis Ostern begleitet.

Thomas Sello



Hartmut Lange

## Aschermittwoch Judas

Mi 6. März, 19 Uhr | Kirche

Der diesjährige Gottesdienst zum Aschermittwoch wird ein besonderes Gesicht bekommen. Zum Auftakt der Passionszeit steht die Figur des Judas Iskarioth im Mittelpunkt – jener Jünger, der Jesus an seine Feinde auslieferte und sich selbst danach erhängte, von jeher eine umstrittene Figur aus der biblischen Geschichte. Bis heute dient er als Projektionsfläche für Böses und Schlechtes. Doch war er nur Täter oder auch Opfer? Die flämische Theaterautorin Lot Vekemans hat der Figur ein Monodrama gewidmet, das 2012 an den Münchner Kammerspielen uraufgeführt wurde. Seit einigen Jahren tourt der Lübecker Schauspieler Hartmut Lange mit dem Stück durch norddeutsche Kirchen – jetzt gastiert er in Blankenese. Judas erscheint in unserer Gegenwart, um seine Geschichte zu erzählen – nicht um seinen Namen reinzuwaschen, denn der steht ohnehin unauslöschbar für Verrat. Ist es der Versuch eines Schuldbekenntnisses oder der Rechtfertigung? Welche Gründe standen hinter seinem Tun? Wie wäre die Geschichte weitergegangen, wenn er Jesus nicht verraten und falsches Zeugnis abgelegt hätte? Der Text ist Augenzeugenbericht, Verteidigungsrede und Eingeständnis zugleich. Judas spricht über seine Wut, seine Enttäuschung und seine Sehnsüchte, ohne die Verantwortlichkeit seines Handelns zu leugnen.

Die Aufführung rückt an Stelle der Predigt und wird etwa eine Stunde dauern. Wie immer am Aschermittwoch wird danach das Aschekreuz verteilt. Wer mag, kann es sich von den Pastores auf Stirn oder Hand zeichnen lassen.

## Angesicht

Warum wolltest Du Diakonin werden?

Ich habe immer zugeguckt und dann habe ich es zu Hause gespielt, weil ich es so toll fand. Ich habe mir Zettel gemacht und etwas umgehängt. Ich wusste nicht, dass man einfach so einsteigen konnte. Mein älterer Bruder hat angefangen und dann kam ich, als ich fließend schreiben und sicher lesen konnte. Dann kann man anfangen. Wer das noch nicht kann, kann Hilfsdiakon sein und zum Beispiel das Regenrohr bewegen.

Sind Deine Eltern dabei?

Ja, meine Mutter kommt immer mit, weil sie selber im FaGo hilft. Mein Vater kommt dann nach und sitzt mit meinen Geschwistern in der Bank. Manchmal holt er auch Kuchen aus der Bäckerei.

Was kennst Du noch von dieser Kirche?

Im Gemeindehaus ist oft die Marafiki-Gruppe (*Hilfe für die Partnergemeinde in Tansania*), glaube ich. Dann gibt es noch ein Adventscfé im Gemeindehaus. Dieses Jahr waren die Diakone auch von Ulrike Drechsler zu einem Gottesdienst in der Friedhofskapelle eingeladen, weil sie die ja leitet.

Findest Du es unheimlich auf dem Friedhof?

Es war eine sehr gute Freundin von mir, die auch Diakonin ist, dabei. Die Friedhofskirche finde ich schön und hell. Nach dem Kuchenessen haben wir „Friedhof-Verirren“ gespielt.

Alle?

Nein, zu dritt. Das war unsere Idee. Da geht man lauter Wege, bis wir uns ein bisschen verlaufen haben. Wenn eine sagte „Ich weiß nicht mehr den Weg“, dann mussten wir anderen helfen.

Neulich war ich im Rathaus und der Warteraum war voll mit Menschen, die aus der Kirche austreten wollten. Was würdest Du ihnen sagen?

Dass man gemeinsam etwas feiert, es gibt so viele Feste. Und dass man gemeinsam an Gott glauben kann, wenn es einem mal nicht so gut geht und dass man in den Gottesdienst gehen kann und wieder fröhlich wird. Also, das Schöne an der Kirche ist, dass egal, wie man ist – arm oder reich –, man immer reingehen kann. Das tut Menschen in der Welt gut, dass es einen Ort gibt, wo sie hingehen können, auch wenn sie nicht so schick sind wie andere oder sonst wie anders.

Betest Du?

Ja, morgens immer in der Schule und mittags. Und abends zum Schlafen. Manchmal mach ich das auch im Stillen, wenn ich traurig bin.

Und dann unterhältst Du Dich mit Gott?

Ja. Einmal sollten wir uns auch in der Schule einen Psalm ausdenken, in dem wir Gott unsere Gefühle mitteilen und ihn um etwas bitten.



Katharina, geboren 2009, Grundschülerin in Blankenese, drei Geschwister, im Alter von drei Jahren nach Hamburg gezogen. Diakonin im Familiengottesdienst (FaGo)

Fühlst Du Dich danach anders?

Ich habe ein besseres Gefühl und fühle mich ein bisschen stärker.

Heute ist der 6. Januar und Du warst Sternsinger, wer warst Du? Und was habt ihr besungen?

Balthasar. Da sind die Heiligen drei Könige zu Jesus in den Stall gekommen und haben ihm Gold, Weihrauch und Myrrhe geschenkt, das ist so eine wertvolle Salbe. Erst waren sie bei Herodes, denn sie dachten, dass er in einem Schloss geboren ist. Die Gelehrten haben Herodes erzählt, dass es so im Buch des Propheten Micha steht. Und er hat sie nach Bethlehem geschickt und ihnen gesagt, dass sie zurückkommen soll-

ten, um ihm zu berichten, wo Jesus ist, damit er ihn auch besuchen kann. Aber er wollte ihn nur umbringen.

Und was war heute so schön, es den Menschen vorzusingen?

Es ist so schön, dass die Leute sich darüber freuen.

Woran merkst Du das?

Hinterher haben sie ein Lächeln im Gesicht.

Welchen Beruf möchtest Du später einmal haben?

Lehrerin, Balletttänzerin oder vielleicht auch Tierärztin.

Nun stelle Dir einmal vor, Du seiest Präsidentin und dürftest Dir ein Gesetz aussuchen, welches?

Dass Flüchtlinge immer willkommen sind.

Huch, kennst Du einen Flüchtling?

Nein, aber Mami und Papi unterhalten sich immer darüber beim Frühstück, und wir spielen oft Mäuschen und hören einfach zu. Außerdem waren wir Diakone mal mit einer Gruppe Flüchtlinge in Hagenbecks Tierpark. Und so denke ich, wenn ich Präsidentin wäre, dann würde ich das machen.

Was ist denn das fernste Land, in dem Du warst?

Griechenland, glaube ich.

Und welchen Moment erinnerst Du, an dem Dir richtig das Herz vor Freude aufging?

Ein Moment war, als ich meine kleine Schwester gesehen habe, als sie ganz neu geboren war. Und in den Sommerferien und beim Skifahren. Am Neujahrstag waren wir an einem Berg, den ich so gerne mag, und ich bin mit meinem Vater gefahren und es war so schön, ich hätte am liebsten laut gejubelt.

So, und nun bin ich ein Zauberer und kann Dir Blankenese anders zaubern. Was soll ich tun?

Alle Müllpapierchen weg und mehr Wiese.

Du scheinst zu finden, dass es Dir gut geht.

Es geht uns schon gut, aber wenn wir bedenken, was andere dafür hergeben, dann ist es nicht mehr so gut.

Stefanie Hempel



## Förderverein Blankeneser Kirche am Markt Gemeinsam Abendbrot

Der Förderverein hat das letzte Jahr dazu genutzt, Arbeit und Aufstellung des Vorstands zu überdenken. Nach dem Ausscheiden von Pastor Helmut Plank hat sich der verbleibende Vorstand mit Pastor Klaus-Georg Poehls, Fabian Ropohl (Schatzmeister), Jochen Hoerth (2. Vorsitzender) und Nico Ziegler (Vorsitzender) darum bemüht, das Gremium zu erweitern. Ziel ist es, durch zusätzliche Vorstandsmitglieder die Kontinuität in der Arbeit zu bewahren, aber andererseits auch neue Impulse zu setzen. Zudem sollen so weitere Kreise der Kirchengemeinde für eine Mitgliedschaft und Unterstützung des Fördervereins gewonnen werden. Erfreulicherweise wurden die vorgeschlagenen Kandidaten Thomas Duncker, Tobias Köpp, Dominik Lucius und Erik Siekmann allesamt einstimmig in der letzten Mitgliederversammlung in den nun achtköpfigen Vorstand gewählt.

Der damit deutlich verstärkte Vorstand hat sich gleich ein großes Projekt vorgenommen: Am 17. November haben wir die Kirchenbänke für einen Samstagabend ausgebaut und unter dem Titel „Gemeinsam Abendbrot“ ein festliches Mahl mit 120 Mitgliedern und Interessierten gefeiert. Zukunftsforscher Prof. Dr. Ulrich Reinhardt, Heide, hat mit einem Impulsvortrag zur Diskussion in den Tafelrunden angeregt. Der Vorstand hat die wesentlichen Förderprojekte vorgestellt und um weitere Unterstützung zur Zukunftssicherung des Vereins und seiner Ziele geworben. Das Experiment ist geglückt: ein rundum gelungener Abend mit guten Gesprächen, neu akquirierten Mitgliedern – und am Sonntagmorgen zum Gottesdienst waren die Kirchenbänke längst alle wieder eingebaut.

*Nico Ziegler*

Kontakt: Nico Ziegler, 0172 4349880,  
foerderverein@blankenese.de | foerderverein.blankenese.de

## Schwarzes Feuer – Weißes Feuer Nachdenken über das Credo

In seinem eindrucksvollen Buch „Schwarzes Feuer – Weißes Feuer“ zeigt Andreas Ebert die zentralen Inhalte des Glaubensbekenntnisses entlang dessen Wortlaut auf. Er veranschaulicht, wie sich rätselhaft gewordene Begriffe wie Schöpfung, der Heilige Geist, Jungfrauengeburt, Sünde, göttliche Allmacht oder ewiges Leben heute verstehen lassen und formuliert so sein „Weißes Feuer“, d. h. sein eigenes Verständnis dieses alten Textes: Ausgehend von seiner eigenen spirituellen Reise fragt der Autor nach den biblischen Quellen des Glaubens und danach, wie sich diese mit persönlichen Erfahrungen von Familie, Sexualität, Leid, Liebe und Schmerz versöhnen lassen. Ebert lädt mit seinem Buch jeden Leser dazu ein, selbst ein Credo

zu entfalten, das der eigenen Lebenspraxis entspricht – sein eigenes „Weißes Feuer“ in Worte zu fassen.

Vieles aus seinem Diskurs beinhaltet für mich neue Sichten, einiges ist mir geläufig. Zu breit angelegt wäre aber für mich das Vorhaben, mein Buch daneben zu schreiben: Der Stoff ist dafür zu umfassend, meine Zeit im Moment zu begrenzt. Ich höre und verfolge vielmehr das Glaubensbekenntnis erstmals wie eine umfassende Doxologie, einen großen Lobpreis und Dank für und an das Mysterium Gott, das mein Leben ordnen will und weiter halten soll.

In unserem Gesprächskreis aus der Reihe „Theologie und Glaube“ ist für mich beeindruckend, welch' Glaubenswissen und welche Glaubensgewissheit, bisweilen auch gepaart mit Fragen, in der Gruppe zusammengetragen werden, ohne im Zweifel stecken zu bleiben. Das schafft eine ganz neue Qualität von Gemeinschaft, wie ich sie bei solchen öffentlichen Angeboten nur selten erlebt habe. Sicher tut eine begleitende Meditationseinheit ihr Übriges dazu. Mein Dank für dieses Vorhaben geht an die Teilnehmenden, aber vor allem auch an die Pastores Christiane Melchior und Thomas Warnke, ohne die diese Erfahrung nie hätte wachsen können.

*Delf Schmidt*

## TANZania 2019!

Sa 9. Februar, 19 Uhr | Gemeindehaus

Experten sagen, dass wir für die Wegstrecke mindestens 29.970.000 Tanzschritte benötigen. Das schaffen wir nicht ohne Sie. Tanzen Sie also mit – und zwar zu Ihrer Musik! DJ Merlin erfüllt alle Wünsche aus den 70er, 80er, 90er Jahren und auch jüngere. Mit dem Erlös unterstützt der Tansania-Ausschuss weiter das neue Wasserprojekt in unserer tansanischen Partnergemeinde Lupombwe. Dazu zeigen wir einen kurzen, aktuellen Film mit Interviews unserer dortigen Partner, die zuletzt im Sommer 2018 in Blankenese zu Besuch waren. Im Gespräch mit den Marafiki und Mitgliedern des Ausschusses erfahren Sie mehr über das Quell-Projekt.

Für gute Getränke und vielfältiges Fingerfood wird gesorgt. Ob kräftig tanzend oder fußwippend am Rand – wir freuen uns auf alle Gäste von 8 bis 88 Jahren! *Joachim Schönfeld*

Tickets à 25 € ab sofort am Counter

Frauen auf dem Weg zum Brunnen



## Fischerhaus

Info: Albrecht Kasper, Tel. 866250-40

### HörRaum Kirche

Mo 4. Februar, 15 Uhr | MW 64 Souterrain

Hören und gehört werden, verstehen und verstanden werden – eine Grundsehnsucht des Menschen. Was aber, wenn das Hörvermögen nachlässt, wenn jemand einen plötzlichen Hörverlust erleidet? Julia Rabel, Pfarrstelle HörRaum Kirche, informiert an diesem Nachmittag über Schwerhörigkeit, ihre Formen und Auswirkungen, über psychosoziale Folgen und technische Hilfen. Es gibt Gelegenheit, Erfahrungen auszutauschen und zu fragen.

In Kooperation mit der Fachstelle ÄlterWerden im Kirchenkreis HH-West/Südholstein | Anmeldung erbeten: Ulrike Dörner, Tel. 58950253, ulrike.dorner@kirchenkreis-hhsh.de

### Internet-Senioren-Café

Do 14. Februar + Do 14. März, 16 bis 18 Uhr  
| MW 64 Souterrain

Haben Sie Fragen oder ein Problem bei der Nutzung einer App Ihres Smartphones oder Ihres Tablets? Macht Ihr Drucker nicht das, was Sie wollen? Scheitert die Sicherung Ihrer Daten ohne erkennbaren Grund? Kommen Sie mit Ihren Fragen ins Internet-Senioren-Café, einen offenen Treff, immer am zweiten Donnerstag im Monat.

### Workshop: Schöne Schrift im Alltag

Fr 15. Februar, 15 bis 19 Uhr | MW 64 Souterrain  
Sa 16. Februar, 10 bis 14 Uhr | MW 68

Möchten Sie schöne Buchstaben zeichnen können und Ihre eigene Schrift neu entdecken? Für ein Wort, einen Gruß, ein Gedicht? Als Etikett? Als Liebeserklärung? Zum Geburtstag? Wir wollen die Tradition der Geburtstagsgrüße in unserer Gemeinde neu beleben. Hand-Lettering ist ein schöner Weg und eine interessante Technik – anrührend, persönlich und bunt. Denn Handschrift kommt von Herzen. Wir haben den Schriftkünstler und Dozenten Volker Butenschön erneut für einen Workshop in Blankenese gewonnen. Darin fördert er alle, ihren eigenen Stil zu finden – Jugendliche ebenso wie Ältere.

Anmeldung erbeten am Counter, Tel. 866250-0 |  
max. 12 Teilnehmende pro Kurs, Kostenbeitrag: 10 €

### Einführung Smartphone & Tablet

Sa 16. Februar + Sa 16. März, 10 bis 13 Uhr  
| MW 64 Souterrain

Wir zeigen Ihnen Grundfunktionen und für Ihre Sicherheit wichtige Einstellungen von Smartphones und Tablets. Wir unterstützen Sie, Ihr neues Gerät kennenzulernen oder beantworten Fragen zu einem geplanten Kauf. Wir bieten Grundwissen, an das Sie sich erinnern werden, und beantworten Ihre Fragen.

Anmeldung über den Counter erbeten: Tel. 866250-0 | Kostenbeitrag: 5 €



### Skriptorium Blankenese

Do 28. Februar + 28. März, 17 Uhr | MW 68

Alle, die sich weiter im Schönschreiben üben wollen, sind künftig an jedem vierten Donnerstag im Monat von 17 bis 19 Uhr zu einem offenen Treffen eingeladen.

### Fischerhaus-Tagesfahrten

#### Elbe-Stint satt! – Elbe-Fischer platt!

Di 26. Februar, 10 bis 18 Uhr | Blankeneser  
Bahnhofsvorplatz

Der Wanderfisch Stint gehört zu den Frühjahrsboten und gilt als Delikatesse. Doch Fischer Lothar Buckow ist einer der letzten Elbfischer, die ihn an Land und auf den Tisch bringen. Albrecht Kasper, Leiter der Seniorenarbeit, lädt Sie ein, den Fisch zu genießen und dem in Jork ansässigen Fischer zuzuhören.

Kosten: 35 € | nur mit Anmeldung über den Counter: Tel. 866250-0

#### Kaffeeahrt einmal anders

Di 26. März, 10 bis 18 Uhr | Blankeneser Bahnhofsvorplatz

Der Hamburger Kaffeeröster Jens Burg war besonders innovativ und traditionsbewusst. Sein Museum und die alte Kaffee-Börse in der Speicherstadt zeigen nicht nur Genuss-Geschichte. Dort lassen sich auch Kaffee-Aroma und Kaffee-Politik neu entdecken.

Kosten: 35 € | nur mit Anmeldung über den Counter: Tel. 866250-0

## Erste Hilfe für Ehrenamtliche Was mache ich wenn ...?

Sa 16. März, 10 bis 14 Uhr | Gemeindehaus

Was tun, wenn jemand stürzt oder taumelt? Wie kann ich jemandem aufhelfen? Wie erkenne ich einen medizinischen Notfall? Was tun, bis der Arzt kommt – und was nicht? Wo finde ich Hilfsmittel oder Unterstützung? Dieser Kurs richtet sich an alle, die sich ehrenamtlich engagieren – in der Nachbarschaft, in der Kirche oder andernorts. Er hilft, in Notsituationen einen kühlen Kopf zu bewahren und richtig zu handeln. Ein erfahrener Ausbilder vom Deutschen Roten Kreuz bietet praxiserprobte Übungen und Antworten auf Ihre Fragen an.

Anmeldung – max. 16 Interessierte – bis zum 13. März am Counter, Tel. 866250-0 | Teilnahme dank der Unterstützung des Aktivoli-Fachkreises kostenfrei | Info: Albrecht Kasper Tel. 866250-40





## Filmvorführung Der Affront

Mo 4. Februar, 19.45 Uhr | Blankeneser Kino

Spielfilm von Ziad Doueiri, Frankreich, Belgien, Libanon, Zypern, USA, 2017

Der Christ Toni, Inhaber einer Autowerkstatt, ist gebürtiger Libanese, der Ingenieur Yasser palästinensischer Flüchtling. Beide leben in Beirut. Wegen eines defekten Balkonabflusses geraten sie in einen scheinbar harmlosen Streit, der jedoch eskaliert und im Land Tumulte auslöst. Denn in diesem Konflikt geht es nicht nur um die Eigenmächtigkeit eines Handwerkers, der Pfusch am Bau nicht tolerieren kann. Und auch um mehr als die Reaktion eines Mannes mit mangelnder Affektkontrolle. Es geht um historische Wunden, um die Folgen einer verpassten Vergangenheitsbewältigung, die das parabelhafte Drama allmählich freilegt. „Der Affront“, 2018 als bester fremdsprachiger Film für den Oscar nominiert, ist ein Film über den Libanon, über den Zusammenprall religiöser und kultureller Herkunft und Befindlichkeiten – und ein universeller Film über gespaltene Gesellschaften.

Eintritt: 7 € | Karten an der Abendkasse oder online unter [www.blankeneserkino.de](http://www.blankeneserkino.de) | in Kooperation mit dem Blankeneser Kino

## Blankeneser Gespräche

### Gott und die Frage nach dem Wunder

Di 5. Februar, 15.30 Uhr

Dr. Monika Schwinge und Hauptpastor em. Helge Adolphsen diskutieren über ein Thema, das Menschen von alters her bewegt. Die ehemalige Pröpstin im Kirchenkreis Pinneberg stellt theologische und philosophische Fragen in den Mittelpunkt ihres Vortrags, der ehemalige Michel-Hauptpastor Adolphsen moderiert das Gespräch mit dem Publikum.

[www.blankeneser-gespraechе.blankenese.de](http://www.blankeneser-gespraechе.blankenese.de)

## Fallstricke der Kommunikation

### „Du verstehst mich einfach nicht!“

Fr, 8., 22. Februar + 8. März, 17 bis 19 Uhr

Gesprächsabende mit Pastor Michael Brems, Therapeut und Koordinator für Krankenhauseelsorge in Schleswig-Holstein und Mecklenburg-Vorpommern, und Pastorin Christiane Melchior

Es ist ein Glücksfall, wenn zwei Menschen sich verstehen! Und: Es ist nicht nur Glück. Vermutlich jede und jeder kennt das: Man redet mit dem Freund oder der Partnerin aneinander vorbei, fühlt sich nicht verstanden, gerät immer bei denselben Themen in ein immer gleiches Streitmuster, fühlt sich wie gefangen in einem Netz aus Worten und Sätzen. Wie kann das Miteinander-Reden besser gelingen? Was ist hilfreich, was hindert? Wie lassen sich Kommunikationsknoten lösen – oder am besten: Wie verhindert man, dass sie entstehen? Wie können zwei Menschen Wege finden, so miteinander zu reden, dass beide sich verstanden fühlen und miteinander an der Lösung schwieriger Themen arbeiten? Das Angebot mit spielerischen, kreativen und humorvollen Übungen zu Themen „aus dem richtigen Leben“ ist offen für Einzelne, Paare, Freunde und Neugierige.

Verbindliche Anmeldung bis 6. Februar erforderlich: [christiane.melchior@blankenese.de](mailto:christiane.melchior@blankenese.de), Tel. 866250-21 | Teilnahme an allen drei aufeinander aufbauenden Abenden empfohlen | Eintritt frei

## Macht Künstliche Intelligenz den Menschen arbeitslos?



Prof. Dr. H. Vöpel

Mi 13. Februar, 20 Uhr

Vortrag von und Diskussion mit Prof. Dr. Henning Vöpel, Direktor des Hamburgischen WeltWirtschaftsinstituts (HWI)

Die Revolution unserer Epoche – die Digitalisierung – umfasst alle Lebensbereiche, ganz besonders unser Arbeitsleben und die Wirtschaft. Sie verspricht erhebliche Effizienzsteigerung, die Verfügbarkeit gewaltiger Datenmengen und weltweites Handeln. Sie ermöglicht mobiles Lernen und ortsunabhängiges berufliches Agieren. Sie eröffnet neue Berufsfelder einerseits, führt aber andererseits zum Verlust von Arbeitsplätzen und fordert den Menschen hohe Flexibilität sowie ständige Lernbereitschaft ab. Die Ansprüche an Bildung und Intelligenz werden steigen. Sind wir all dem gewachsen? Wird künstliche Intelligenz eine führende Rolle übernehmen? Und wie wappnen wir uns gegen Hackerangriffe auf unsere digitalen Daten?

Prof. Henning Vöpel, der die Bundesregierung über Gutachten in puncto Digitalisierung mit berät, wird über diese Entwicklungen berichten.

[www.hwwi.org](http://www.hwwi.org)

Das gesamte Halbjahresprogramm mit ausführlichen Informationen zu den Veranstaltungen finden Sie auf [www.gemeindeakademie.blankenese.de](http://www.gemeindeakademie.blankenese.de).

Falls nicht anders angegeben, finden die Veranstaltungen im Gemeindehaus statt, Spenden von 5 € sind erbeten.



Michael Brems



## Einkehrtag Heilsame Zeiten

Sa 16. Februar, 10 bis 17 Uhr

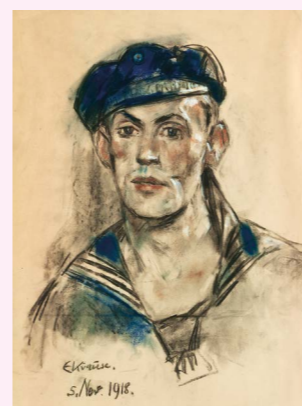
Heilsame Zeiten sind vielseitig und vielschichtig. Im Innehalten und Zur-Ruhe-Kommen kann ich die Bedürfnisse meiner Seele wahrnehmen. Was und wo sind die Quellen, aus denen ich schöpfen kann? Gemeinsam wollen wir uns auf den Weg begeben, das herauszufinden.

Info: Teilnahmebeitrag 10 € inkl. Imbiss | Info und Anmeldung bis zum 9. Februar: Lore Oldenburg, Tel. 860458 | Hella Marwedel, Tel. 805506 | Bitte wenn vorhanden eine Matte und Decke mitbringen!

## Blankeneser Gespräche Die Stunde der Matrosen

Di 19. Februar, 8.50 Uhr | Blankeneser Bahnhofsvorplatz

Busexkursion nach Kiel in der Reihe „100 Jahre Demokratie“



Erich Krause: Matrose

Der Weg zur ersten deutschen Demokratie wurde in Kiel in Gang gesetzt von einer Berufsgruppe, die der Stolz des Kaisers gewesen war: den Matrosen der kaiserlichen Flotte. Die Exkursion führt zu den Stätten, an denen sich 1918 der Matrosenaufstand entzündete. Auf dem Programm stehen Führungen im „Flandernbunker“, dem Marinebunker aus der NS-Zeit, und durch die dortige Sonderausstellung über die Kirche im Ersten Weltkrieg sowie ein Besuch im früheren Marineuntersuchungsgefängnis, der „Marinearrestanstalt“ zu wilhelminischer Zeit. Eine Führung durch die Sonderausstellung „Die Stunde der Matrosen“ im Schiffahrtsmuseum Fischhalle beschließt die Tour.

Kosten: 35 € für Busfahrt, Führungen, Vorträge, Mittagessen  
Info und Anmeldung: Cornelia Strauß, Tel. 58950223, [cornelia.strauss@kirchenkreis-hhsh.de](mailto:cornelia.strauss@kirchenkreis-hhsh.de)  
[www.blankeneser-gespraechе.blankenese.de](http://www.blankeneser-gespraechе.blankenese.de)

## Mod Helmy: Wie ein arabischer Arzt Juden vor der Gestapo rettete

Mi 20. Februar, 20 Uhr

Lesung von und Gespräch mit Igal Avidan, Berlin

Mod (Mohamed) Helmy, 1901 in Kairo geboren, kam 1922 zum Medizinstudium nach Berlin. Ab 1930 praktizierte er als Arzt im Krankenhaus Moabit. Von den Nazis wurde er als „Nichtarier“ diskriminiert und als Ägypter inhaftiert. Trotzdem half er jahrelang einer jüdischen Familie, sich vor

der Gestapo zu verstecken. Mitten in Berlin gelang es ihm sogar mit Hilfe von Hitlers Intimfreund, dem Mufti von Jerusalem, eine Jüdin als Muslima in Sicherheit zu bringen. Helmy, 1982 in Berlin gestorben, wird seit 2013 als erster Araber in Yad Vashem für seinen Mut als „Gerechter unter den Völkern“ geehrt. Der israelische Politikwissenschaftler und Journalist Igal Avidan fand ehemalige Patienten des Arztes und zeichnet dessen einzigartige Lebensgeschichte nach. Mit seinem Buch will er auch dem Pauschalurteil über das Verhältnis zwischen Juden und Muslimen entgegenwirken.

In Kooperation mit Initiative Weltethos, Jerusalem-Akademie und Referat für christlich-jüdischen Dialog in der Nordkirche



Igal Avidan

## Literaturcafé

Johan Bargum: Nachsommer  
Do 21. Februar, 10 Uhr

Sören Kierkegaard:  
Tagebuch des Verführers  
Do 21. März, 10 Uhr



Einführung, anschließend Gespräch über Werk und Autor  
Eintritt frei

## Vernissage Florian Köhler

### Flucht, Überfahrten, Schiffbruch

So 24. Februar, 11.30 Uhr

Begrüßung: Thomas Sello  
Einführung: Claus Mewes, Kunsthistoriker

Florian Köhler, 1935 in Frankfurt am Main geboren, gründete noch während des Malerei-Studiums in München mit Heiner Naujoks und Helmut Rieger die Gruppe WIR, die sich 1966 mit Künstlern der zweiten wichtigen Gruppe SPUR zusammenschloss zur Gruppe GEFLECHT. Mit ihren

Florian Köhler: Überfahrt, 2006/07, Öl, Kohle, Kreide auf Leinwand



dreidimensionalen „Antibjekten“, Radierungen, Geflechtcollagen und theoretischen Schriften reüssierte die Gruppe bis 1968 in der bundesrepublikanischen Ausstellungszene. 1969 zog Florian Köhler nach Hamburg, wo er 2013 starb. In seinem Nachlass befinden sich etwa 3000 Gemälde, unzählige Zeichnungen, Gouachen und Pastelle. Die Blankeneser Schau zeigt Arbeiten aus einer thematisch eingegrenzten Gruppe von Bildern, die nach 1990 entstanden sind – inspiriert von Köhlers Aufenthalt auf der südwest-französischen Ile d'Oléron. Dort beschäftigte er sich intensiv mit dem Leben am Meer, mit Fischerei, Schifffahrt und den damals einsetzenden Fluchtbewegungen per Boot aus Afrika und dem Vorderen Orient. Das Drama auf dem Mittelmeer mit Tausenden von Opfern wurde für Köhler zum Leitmotiv seiner späten stark farbigen Bilder und Pastelle. Deren Titel – „Altes Thema“, „Schiffbruch“, „Auswanderer“, „Überfahrt“, „Floß der Medusa“ – heben das aktuelle Geschehen in historische Dimensionen.

Eintritt frei | Ausstellung bis Ende April | Finissage: Fr 26. April, 19 Uhr

### Das Buch der Bücher Die Bibel als Weltliteratur



Prof. Dr. Schmidt

Mi 27. Februar, 20 Uhr

Vortrag von Prof. em. Johann Michael Schmidt, Bibelwissenschaftler, Düsseldorf

Für Johann Wolfgang von Goethe bildet die Bibel den Inbegriff von „Weltliteratur“. Heinrich Heine schrieb 1830 in einem Brief die passende Erklärung: „Welch' ein Buch! Groß und weit wie die Welt, wurzelnd in die Abgründe der Schöpfung und hinauftragend in die blauen Geheimnisse des Himmels ... Sonnenaufgang und Sonnenuntergang ... Geburt und Tod, das ganze Drama der Menschheit, alles ist in diesem Buche ... Es ist das Buch der Bücher, Biblia“. Was ist unter Weltliteratur zu verstehen, und was macht die Bibel dazu?

Prof. Schmidt sucht in seinem Vortrag mit Hilfe von Goethe und Heine einen literarischen Zugang zur Bibel, zur Vielfalt der in ihr versammelten Texte, zu ihrer mehr als tausendjährigen Entstehungsgeschichte und zu ihrer Gesamtform.

### Wie geht es den Menschen in Bosnien heute?

Do 28. Februar, 19.30 Uhr | Buntes Haus

Wolfgang Schoen, Leiter der Hilfsbrücke Hamburg-Bosnien, berichtet von seiner jüngsten Reise in den Balkanstaat.

Fehlende Investitionen aus dem Ausland, Mangel an finanzstarken inländischen Gründern, Armut in der Bevölkerung, zu wenig Arbeit, fehlende Rechtssicherheit im Geschäftsleben, Korruption – auch 22 Jahre nach Kriegsende kommt die Entwicklung in Bosnien nicht voran. Die Menschen sind bis heute auf Spenden und Hilfe zur Selbsthilfe angewiesen.



Und dafür stehen die Projekte der Hilfsbrücke Hamburg-Bosnien e.V. Deren Leiter Wolfgang Schoen bereist das Land einmal im Jahr. Er erzählt von seinen Erlebnissen und stellt zwei der Förderprojekte vor: den Ausbau einer Autowerkstatt und ein Mittagstisch für Alleinstehende.

Eintritt frei, um Spenden wird gebeten | in Kooperation mit dem Runden Tisch Blankenese – Hilfe für Geflüchtete | [www.runder-tisch.blankenese.de](http://www.runder-tisch.blankenese.de)

### Blankeneser Gespräche Ist die Kirche zu politisch?



Prof. Dr. Chr. Polke

Mi 13. März, 19 Uhr

Vortrag von Prof. Dr. Christian Polke, Universität Göttingen; Moderation: Hauptpastor em. Helge Adolphsen

In biblischer Tradition hat die Kirche den Auftrag, konstruktive und kritische Begleitgedanken zu grundsätzlichen Fragen des Zusammenlebens zu äußern – insbesondere zu sozialer Gerechtigkeit, Gewalt, Frieden und strittigen ethischen Themen. Diese Haltung führt immer wieder zu Diskussionen. Die einen werfen Kirchenvertreterinnen und -vertretern unzulässige Kompetenzüberschreitung vor. Für andere verleugnet Kirche ihren Auftrag, wenn sie sich nicht einmischt. Wo liegen die Grenzen?

Prof. Dr. Christian Polke lehrt systematische Theologie und Ethik, politische Ethik zählt zu seinen Arbeitsschwerpunkten.

[www.blankeneser-gespraechе.blankenese.de](http://www.blankeneser-gespraechе.blankenese.de)

### Wie Migration die Entwicklung von Gesellschaften beeinflusst



Dr. W.G.C. Smidt

Mi 20. März, 20 Uhr

Vortrag von Dr. Wolbert G. C. Smidt, Ethnohistoriker, Autor und Gastprofessor in Mekelle, Paris, Rom und Osaka

Aus Äthiopien und Eritrea stammt ein bedeutender Anteil der Flüchtlinge und Zugewanderten, die in den vergangenen Jahrzehnten nach Deutschland gekommen sind. Wolbert Smidt, der seit 25 Jahren in den beiden nordostafrikanischen Ländern forscht, schildert die persönliche Situation von Migranten, deren eigene Perspektive und Hintergründe. Und er stellt Fragen zur gesamtgesellschaftlichen Situation. Zuwanderung, so Smidt, ist kein neues Phänomen. Es gibt keine größere Gesellschaft in Gegenwart und Geschichte, die nicht davon geprägt ist – ob offiziell

gewollt oder einfach nur vor Ort praktiziert. Über verschiedene Mechanismen der Migration formieren und reformieren sich Gesellschaften. Der Vortrag verspricht ethnohistorische Einsichten zu einem Thema, das durch heftige Debatten und politische Überhöhungen von weitreichender Verwirrung geprägt ist.

In Kooperation mit dem Runden Tisch Blankenese – Hilfe für Geflüchtete [www.runder-tisch.blankenese.de](http://www.runder-tisch.blankenese.de)

### Tod und Trauer in der Erfahrungswelt von Kindern

Mi 27. März, 20 Uhr

Vortrag von Hartmut Ast, Theologe, Familientherapeut und Trauerbegleiter, Ratzeburg

Öffnen wir die Tür zum Tabuthema „Kinder und Tod“, so begegnen wir vielschichtigen Einzelerfahrungen. Ob Familien



Hartmut Ast

mit lebensbegrenzt erkrankten Kindern zu tun haben oder mit dem plötzlichen Tod eines Kindes – wir betreten hier eine Wirklichkeitsebene, in die wir uns hineintasten müssen. Welches Todesverständnis haben Kinder? Wie begleitet man trauernde Geschwister? Wie tröstet man? In diesem Vortrag geht es um eine respektvolle Begegnung mit der Erfahrungswelt der Kinder zum Thema Tod, um die Kommunikation zwischen Kindern und Erwachsenen und die Verantwortung der Erwachsenen, dieses Thema auf kindgerechte Weise zu behandeln. Mittlerweile haben Hospizbewegung und palliative Arbeit ein Helfernetzwerk ausgebaut, das vielfältige Unterstützung anbietet. Der Vortrag möchte das Verständnis für die Betroffenen erweitern und die gesellschaftliche Aufgabe von ehrenamtlich und professionell Helfenden aufzeigen.

### Blankeneser Kantorei sucht Verstärkung

Haben Sie Chorerfahrung? Und besitzen Notenkenntnisse? Die Blankeneser Kantorei sucht Verstärkung durch Soprane und Tenöre. Im Januar hat eine neue Probenphase begonnen – eine gute Gelegenheit, in den Chor einzusteigen. Auf dem Programm steht das relativ unbekannt Oratorium „Die Auferstehung und Himmelfahrt Jesu“ von Carl Phillip Emanuel Bach (> S. 1), das am 27. April aufgeführt werden wird.

Bei Interesse kontaktieren Sie Kantor Stefan Scharff, Tel. 86625031, [kirchenmusik@blankenese.de](mailto:kirchenmusik@blankenese.de).



Heinrich Schütz

Hugo Distler

### Cantus Blankenese So fahr' ich hin

Sa 23. Februar, 18 Uhr | Kirche

Zwei große Neuerer evangelischer Kirchenmusik stehen auf dem Programm des nächsten Konzertes von Cantus Blankenese. Motetten von Heinrich Schütz werden Teile aus Hugo Distlers Jahreskreis op. 5 (1931/32) gegenüberstehen.

Heinrich Schütz (1585–1672) lernte während des Studiums in Venedig bei Giovanni Gabrieli einen neuen, polyphonen Stil kennen. Angelehnt an italienische Madrigale vervollkommnet er seine einfühlsame Umsetzung deutscher Texte in Musik.

Hugo Distler (1908–1942) seinerseits ist bedeutendster Vertreter der Neuerungsbewegung der evangelischen Kirchenmusik nach 1920. Er wendet sich von der romantischen Klangform ab und stellt, auf Kompositionstechniken Heinrich Schütz' zurückgreifend, wieder das Wort und seine musikalische Ausdeutung in den Mittelpunkt. Abgerundet wird das Konzert mit Werken für Trompete und Orgel.

Ausführende: Cantus Blankenese | Trompete: Jan Christoph Semmler | Leitung und Orgel: Maria Jürgensen

Eintritt frei

### Münchner Bläserquintett zu Gast

So 24. Februar, 15 Uhr | Gemeindehaus

Zu einem besonderen klanglichen Erlebnis laden das PentAnemos Bläserquintett aus München und Eberhard Hasenfratz am Klavier ein. Auf dem Programm stehen das berühmte Quintett von W.A. Mozart für Klavier und Bläser sowie die hochromantischen Sextette für Bläser und Klavier von Paul Juon und Ludwig Thuille. Die Mitglieder des Quintetts sind ehemalige Akademisten der Münchner Philharmoniker.

Eintritt: 12 €, erm. 7 €



PentAnemos Bläserquintett: Hanna Petermann, Flöte | Dirk Kammerer, Oboe | Elisabeth Seitenberger, Klarinette | Susanne von Hayn, Fagott | Christian Loferer, Horn

## Brücke zwischen Jung und Alt



Conny und Aaron Engler überreichen Geschenke

Die Mädchen und Jungen aus dem Kindergarten Mühlenberger Weg haben den Bewohnerinnen und Bewohnern des Schilling-Stifts zu Weihnachten erneut kleine Geschenke gebastelt. In diesem Jahr waren es liebevoll gestaltete Teelichter. Während des Gottesdienstes am 25. Dezember wurden sie überreicht. Das Strahlen in den Gesichtern der Beschenkten zeigte es deutlich: Kerzen, deren Licht die Herzen erleuchteten – eine Brücke zwischen Jung und Alt, zwischen Kirche und Stift.



## Kinderbibeltag zum Verlorenen Sohn

Fr 15. Februar, 15 bis 18 Uhr | Gemeindehaus

Ein neuer Termin außerhalb der Ferien: Am Freitag, 15. Februar, lädt das FaGo-Team alle Kinder von fünf bis zehn Jahren zu einem Kinderbibeltag ein. Es geht um die Geschichte vom Verlorenen Sohn und die Frage, warum Jesus sie erzählt, was sie mit Gott zu tun hat und warum sie zu den Schatzgeschichten des Lebens gehört. Wer mit uns diese abenteuerliche Geschichte hören will, basteln, singen, spielen, miteinander essen und Spaß haben möchte, der melde sich bis zum 8. Februar verbindlich an.

Anmeldung: Christiane Melchiors, Tel. 866250-21, christiane.melchiors@blankenese.de

## Abschied von Marianne Steineshoff

Über 15 Jahre hat Marianne Steineshoff ehrenamtlich in unserer Gemeinde mitgemacht – und dies als katholische Christin und Mitglied der Gemeinde Maria Grün. Gelebte Ökumene war für sie selbstverständlich und tätige Nächstenliebe ebenso. Sie hat sich für Menschen ohne Obdach eingesetzt, das Freiwilligen-Forum Blankenese mitgegründet und lange Jahre geleitet, das MitDachEssen in unserer Gemeinde jahrelang organisiert und den Martinszug in Blankenese etabliert. Sie hat Vertretungen in unserem Kirchenbüro übernommen und sich aktiv für ökumenische Begegnungen eingesetzt. Humor und Durchsetzungsvermögen, Freundlichkeit und große Hilfsbereitschaft haben diese besondere Frau ausgezeichnet. Wir haben ihr viel zu danken. Am 5. Januar ist Marianne Steineshoff im Alter von 87 Jahren gestorben. Wir wissen sie geborgen in der Liebe unseres treuen Gottes.

Pastor Klaus-Georg Poehls

## Kollekten

11.11. Flussschifferkirche: 352,15 | 18.11. Parents Circle: 445,60 | 21.11. Parents Circle: 328,90 | 25.11. Sozialbestattungen Friedhof: 884,85 | 2.12. Brot für die Welt: 1181,32 | 9.12. Bahnhofsmisionen Hamburg und Lübeck: 555,65 | 16.12. Zentrum für Mission und Ökumene: 357,32 | 23.12. Marafiki Wasserprojekt: 773,20 | 24.12. Brot für die Welt: 13.136,64 | 25.12. Marafiki Wasserprojekt: 894,57 | 26.12. Marafiki Wasserprojekt: 348,98 | 30.12. Seniorenkantorei: 118,32 | 31.12. Weltbibelhilfe: 847,32 | 1.1. Küsterjubiläum: 256,51 | 6.1. Fonds für Gerechtigkeit und Versöhnung: 456,91

## Kasualien Stand: 10.1.2019

### Taufen

Ferdinand Alexander Andreae | Henry Aurel Richard Rapp | Alva Emilie Mathilda Endell | Greta Maria Katharina Köpf | Lia Sophie Gerking | Martha Luise Will | Johan Jacob Jacobsen | William Pollmann | Tommen Arthur Rolff | Theresa Liselotte Maas | Paul Köhnke

### Beerdigungen

Sylvia Behring (84) | Toni Rigbers (86) | Eva Hildebrandt (98) | Helmut Koch (86) | Heinz Ahrens (88) | Wolfram Westphal (76) | Wolfgang Schulze-Melander (76) | Helga Steen (90) | Johanna Lanz (75) | Reiner Griem (76) | Johann Evers (77) | Margit Bartel (87) | Gerhard Groh (83) | Friederike Rimpau (95) | Lothar Neumann (78) | Holger Fürhoff (74) | Ehrengard von Selchow (82) | Erengard Florkowski (95) | Marianne Steineshoff (87) | Annemarie Kurz (100)

Aktuelle Informationen zu unseren Gottesdiensten und Veranstaltungen finden Sie auf unserer Internetseite [www.blankenese-kerche.de](http://www.blankenese-kerche.de)

### Impressum „Blankeneser Kirche am Markt“

Gemeindebrief Nr. 114 der ev.-luth. Kirchengemeinde Blankenese, Mühlenberger Weg 64a, 22587 Hamburg, Tel. 866250-0 | verantw. Susanne Opatz, Tel. 866250-16 | Druck: alsterpaper | Auflage: 9.000 | Redaktionsschluss für April/Mai 2018: Fr 15.2.2019

## Februar 2019

*Ich bin überzeugt, dass dieser Zeit Leiden nicht ins Gewicht fallen gegenüber der Herrlichkeit, die an uns offenbart werden soll.*  
Röm 8,18

SA	2.2.	15.00	Friedhofsandacht   Friedhofskapelle	
SO	3.2.	10.00	Gottesdienst 1.Kor 1,4-9 für die Partnergemeinden in Tansania mit Marafiki und Gospelchor	K.-G. Poehls
		11.30	Familiengottesdienst	U. Drechsler
		19.00	Meditation: Wege nach innen   GH	
MO	4.2.	15.00	Vortrag: HörRaum Kirche   MW 64 Souterrain > S. 5	
		19.45	Filmvorführung: Der Affront   Blankeneser Kino > S. 6	
DI	5.2.	15.30	Blankeneser Gespräche: Gott und die Frage nach dem Wunder   GH > S. 6	
MI	6.2.	19.30	Meditation: Der Stille Raum geben   GH UG	
FR	8.2.	17.00	Gesprächsabend: Fallstricke der Kommunikation   GH > S. 6	
		19.00	Taizé-Andacht	
SA	9.2.	19.00	TANZania 2019!   GH > S. 4	
SO	10.2.	10.00	Gottesdienst Mk 4,35-41	T. Warnke
		11.30	Familiengottesdienst	T. Warnke
		11.30	Neu bei uns: Gespräche mit Geflüchteten   GH	
DI	12.2.	12.30	MitDachEssen   GH	
MI	13.2.	20.00	Vortrag: Macht Künstliche Intelligenz den Menschen arbeitslos?   GH > S. 6	
DO	14.2.	16.00	Internet-Senioren-Café   MW 64 Souterrain > S. 5	
FR	15.2.	15.00	Kinderbibeltag   GH > S. 10	
		15.00	Workshop: Schöne Schrift im Alltag   MW 64 Souterrain > S. 5	
SA	16.2.	10.00	Einkehrtag: Heilsame Zeiten   GH > S. 7	
		10.00	Einführung Smartphone & Tablet   MW 64 Souterrain > S. 5	
		10.00	Workshop: Schöne Schrift im Alltag   MW 68 > S. 5	
SO	17.2.	10.00	Gottesdienst Pred 7,15-18	C. Melchiors
		11.30	Familiengottesdienst	C. Melchiors
		15.00	Blankeneser Hospiz: Trauercafé   MW 64 Souterrain	
DI	19.2.	8.50	Blankeneser Gespräche: Die Stunde der Matrosen   Bahnhofsvorplatz > S. 7	
MI	20.2.	19.30	Meditation: Der Stille Raum geben   GH UG	
		20.00	Lesung: Mod Helmy   GH > S. 7	
DO	21.2.	10.00	Literaturcafé   GH > S. 7	
FR	22.2.	17.00	Gesprächsabend: Fallstricke der Kommunikation   GH > S. 6	
SA	23.2.	18.00	Konzert Cantus Blankenese: So fahr' ich hin > S. 9	
SO	24.2.	10.00	Gottesdienst Apg 16, 9-15	K.-G. Poehls
		11.30	Familiengottesdienst	C. Melchiors
		11.30	Vernissage: Flucht, Überfahrten, Schiffbruch   GH > S. 7	
		15.00	Konzert: Münchner Bläserquintett zu Gast   GH > S. 9	
MO	25.2.	19.30	Öffentliche Sitzung des KGR   MW 68	

Abkürzungen: GH = Gemeindehaus | MW = Mühlenberger Weg | KGR = Kirchengemeinderat | wenn nicht anders angegeben, finden die Veranstaltungen in der Kirche statt.

DI	26.2.	10.00	Tagesfahrt Fischerhaus   Bahnhofsvorplatz > S. 5	
MI	27.2.	20.00	Vortrag: Die Bibel als Weltliteratur   GH > S. 8	
DO	28.2.	17.00	Skriptorium Blankenese   MW 68 > S. 5	
		19.30	Bericht: Wie geht es den Menschen in Bosnien heute?   Buntes Haus > S. 8	

## März 2019

*Wendet euer Herz wieder dem Herrn zu, und dient ihm allein.*  
1 Sam 7,3

FR	1.3.	19.00	Taizé-Andacht	
SA	2.3.	15.00	Friedhofsandacht   Friedhofskapelle	
SO	3.3.	10.00	Gottesdienst Lk 10,38-42	C. Melchiors
		11.30	Familiengottesdienst	C. Melchiors
		19.00	Meditation: Wege nach innen   GH	
MI	6.3.		ASCHERMITTWOCH	
		19.00	Gottesdienst mit Theaterstück „Judas“ > S. 2	alle Pastores
FR	8.3.	17.00	Gesprächsabend: Fallstricke der Kommunikation   GH > S. 6	
SO	10.3.	10.00	Gottesdienst Hebr 4,14-16	K.-G. Poehls
		11.30	Familiengottesdienst	C. Melchiors
		11.30	Neu bei uns: Gespräche mit Geflüchteten   GH	
DI	12.3.	12.30	MitDachEssen   GH	
MI	13.3.	19.00	Blankeneser Gespräche: Ist die Kirche zu politisch?   GH > S. 8	
DO	14.3.	16.00	Internet-Senioren-Café   MW 64 Souterrain > S. 5	
SA	16.3.	8.00	Meditation: Wege nach innen   GH UG	
		10.00	Erste Hilfe für Ehrenamtliche   GH > S. 5	
		10.00	Einführung Smartphone & Tablet   MW 64 Souterrain > S. 5	
		15.00	Erinnerungsfeier für Angehörige   Friedhofskapelle	
SO	17.3.	10.00	Gottesdienst Job 3,14-21	T. Warnke
		11.30	Familiengottesdienst	T. Warnke
		15.00	Blankeneser Hospiz: Trauercafé   MW 64 Souterrain	
MI	20.3.	19.30	Meditation: Der Stille Raum geben   GH UG	
		20.00	Vortrag: Wie Migration Gesellschaften beeinflusst   GH > S. 8	
DO	21.3.	10.00	Literaturcafé   GH > S. 7	
SO	24.3.	10.00	Gottesdienst Jer 20,7-11	C. Melchiors
		11.30	Familiengottesdienst	C. Melchiors
MO	25.3.	19.30	Öffentliche Sitzung des KGR   MW 68	
DI	26.3.	10.00	Tagesfahrt Fischerhaus   Bahnhofsvorplatz > S. 5	
MI	27.3.	20.00	Vortrag: Tod und Trauer in der Erfahrungswelt von Kindern   GH > S. 9	
DO	28.3.	17.00	Skriptorium Blankenese   MW 68 > S. 5	
SO	31.3.	10.00	Gottesdienst Job 6,47-51 mit Kantorei	K.-G. Poehls
		11.30	Familiengottesdienst	C. Melchiors

*Musik ist ein reines Geschenk und eine Gabe Gottes,  
sie vertreibt den Teufel, sie macht die Leute fröhlich  
und man vergisst über sie alle Laster.*

*Martin Luther*

## Die Pastorin und Pastoren

### **Christiane Melchior**

Mühlenberger Weg 64, 22587 Hamburg,  
Tel. 866250-21, [christiane.melchior@blankenese.de](mailto:christiane.melchior@blankenese.de)

### **Klaus-Georg Poehls**

Mühlenberger Weg 68, 22587 Hamburg,  
Tel. 866250-25, [klaus.poehls@blankenese.de](mailto:klaus.poehls@blankenese.de)

### **Thomas Warnke**

Mühlenberger Weg 57, 22587 Hamburg,  
Tel. 866250-33, [thomas.warnke@blankenese.de](mailto:thomas.warnke@blankenese.de)

## Gemeindehaus

Counter und Büro

### **Sieglinde Schmidt**

Mühlenberger Weg 64 a, 22587 Hamburg,  
Tel. 866250-0, [kirchenbuero@blankenese.de](mailto:kirchenbuero@blankenese.de)

Öffnungszeiten: Mo–Fr 9.00–12.00 Uhr

Mo–Do 15.00–17.00 Uhr, in den Ferien nur vormittags

Hausmeister

### **Björn Bothur**

Tel. 866250-30, [bjoern.bothur@blankenese.de](mailto:bjoern.bothur@blankenese.de)

## Kirchenmusiker

### **Stefan Scharff**

Mühlenberger Weg 64 a, 22587 Hamburg,  
Tel. 866250-31, [kirchenmusik@blankenese.de](mailto:kirchenmusik@blankenese.de)

### **Eberhard Hasenfratz**

Mühlenberger Weg 64 a, 22587 Hamburg,  
Tel. 866250-0, [eberhard.hasenfratz@blankenese.de](mailto:eberhard.hasenfratz@blankenese.de)

## Zeitstifter

### **Anne Koch**

Mühlenberger Weg 64, Souterrain, 22587 Hamburg,  
Tel. 866250-35, [zeitstifter@blankenese.de](mailto:zeitstifter@blankenese.de)  
Sprechzeiten Mo 9–12 und Do 16–19 Uhr

## Seniorenarbeit

### **Albrecht Kasper**

Mühlenberger Weg 68, 22587 Hamburg,  
Tel. 866250-40, [fischerhaus@blankenese.de](mailto:fischerhaus@blankenese.de)

## Flüchtlingsberatung Blankenese

### **Helga Rodenbeck**

Mühlenberger Weg 68, 22587 Hamburg,  
Tel: 040 866250-42, [fluechtlingsberatung@blankenese.de](mailto:fluechtlingsberatung@blankenese.de)

## Ev. GemeindeAkademie

### **Susanne Opatz**

Mühlenberger Weg 64a, 22587 Hamburg,  
Tel. 866250-16, [gemeindeakademie@blankenese.de](mailto:gemeindeakademie@blankenese.de)

## Kontoverbindung

Ev.-luth. Kirchengemeinde Blankenese  
Konto: IBAN DE72 2003 0000 0006 6040 41  
BIC: HYVEDEMM300

## Ev.-luth. Kirchenkreis Hamburg-West/Südholstein

### **Propst Frie Bräsen**

Mühlenberger Weg 62, 22587 Hamburg,  
Tel. 58950-203, [propst.braesen@kirchenkreis-hhsh.de](mailto:propst.braesen@kirchenkreis-hhsh.de)  
[www.kirchenkreis-hhsh.de](http://www.kirchenkreis-hhsh.de)